

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

**Verkauf**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

**Insertate**  
die einseitige Beizeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz- und Adressen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Nr. 183

Dienstag, den 17. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

## Hauslisten auf das Jahr 1900 betr.

Behufs der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer für das Jahr 1900 werden die Hausbesitzer des hiesigen städtischen Gemeindebezirks deren Stellvertreter hierdurch veranlaßt, in die ihnen dieser Tage zugegangenen Hauslisten sämtliche steuerpflichtigen Bewohner ihrer Häuser nach Maßgabe der auf diesen Listen befindlichen Vorbemerkungen einzutragen und alle sonstigen in den Listen näher bezeichneten Angaben zu machen, sodann aber die vollständig ausgefüllten Listen eigenhändig zu unterschreiben und

### binnen 10 Tagen

von der Insertierung an gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark Vormittags von 8—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr in der Stadtsteuerannahme persönlich, oder durch zuverlässige Leute, welche die etwa noch weitere nötige Auskunft erteilen können, abzugeben. Die Abgabe durch Aushelfer ist unzulässig.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am 12. Oktober zu geschehen.

Hierbei unterlassen wir nicht, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß Ehefrauen, sofern dieselben einen Erwerb haben, oder sonst Vermögen besitzen, über welches die freie Verfügung zusteht, in den Listen aufzuführen, und daß ferner Gewerksgehilfen dort einzutragen sind, wo sie tatsächlich wohnen und nicht, wo sie beschäftigt sind.

Mit Geldstrafe bis zu 100 Mark kann belegt werden, wer in den zum Zwecke der Einschätzung seines Einkommens von ihm gemachten Angaben sich in wesentlichen Punkten Unrichtigkeiten zu Schulden kommen läßt, sofern diese zur Befrafung als Hinterziehung nicht geeignet sind.

Aue, den 10. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kregschmar, B. G.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Von England kommt die aufsehenerregende Meldung, über die angebliche Niedermetzelung einer deutschen Expedition in Kamerun. In Berlin ist jedoch nichts bekannt.

\* Ein lothringisches Blatt erhält die Nachricht, deren Zuverlässigkeit ausdrücklich betont wird, daß in Lothringen englische Arbeiter aufgetreten seien.

\* Die große Auseinandersetzung über die Grundanschauungen und Ziele der Sozialdemokratie auf dem Parteitag zu Hannover ist endlich zum Abschluß gelangt. Herr Bebel hatte sie mit einem gewaltigen Wortschwall gegen Bernstein und die „Possibilisten“ begonnen, und er erzielte stürmischen Beifall. Geschlossen aber wurde sie mit glänzenden Reden Auer und v. Ballmanns gegen Bebel und Liebknecht. Von einer ernstlichen Scheidung ist keine Rede.

Ausland.

\* In Oesterreich kündeten sich schon schwere innere Kämpfe an. Die tschechischen Parteimänner, die im Verein mit Abgeordneten der deutschen Parteien mit dem Ministerpräsidenten Graf Clary eine Besprechung über die Aufhebung der Sprachenverordnung hatten, verließen die Audienz mit den Worten: „Es herrscht Feindschaft zwischen unserem Volke und der Regierung!“ Auch zu Straßenunruhen ist es bereits gekommen, in dem überwiegend von Tschechen bewohnten mährischen Städtchen Prerau.

\* Paris, 14. Oktober. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf betr. ein: allgemeine Amnestie vor, durch welche die Prozesse gegen Zola und Reinach niedergelassen werden.

\* Neuerdings ist auch wieder von einer Vermittlung europäischer Mächte in dem Streit um Transvaal die Rede.

\* London, 14. Oktober. Die vom Oranje-Freistaat in Natal eindringenden Buren sollen 12 000 Mann zählen. — „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach der Kampf zwischen den von Bantenenstadt nach Natal vordringenden Freistaatsburen und den um Ladysmith stehenden Streitkräften des Generals White bereits begonnen hat. Die Führer der Buren sollen über 11 Geschütze verfügen, General White gebe deren zwölf. Man rechnet mit Sicherheit auf Erfolg. — Nach Meldung seien die Buren zum Angriff auf Maseking vorgeschritten und hätten bereits mehrere Niederlagen erlitten.

\* Kapstadt, 13. Oktober. Ein mit Buren besetzter Eisenbahnzug wurde von englischen Truppen abgefangen. Alle Personen auf dem Zuge wurden gefangen genommen, mit Ausnahme des Lokomotivführers.

\* Südlich von Maseking, auf britischem Gebiet wurde von den Buren ein gepanzerter Eisenbahnzug in die Luft gesprengt, der Kanonen dorthin bringen sollte. Fünfzehn englische Soldaten wurden dabei getötet. Uebrigens befürchtet man in Kapstadt noch immer einen Einfall von Oranje-Freistaatlern in die Kapkolonie. Der wichtige Eisenbahnknotenpunkt de

Kar, an der Bahn von Kapstadt nach Kimberley, unweit der Grenze des Oranje-Freistaates, wohin bekanntlich alle verfügbaren Truppen des Kapstädter Bezirks abgefordert worden sind, dürfte alsdann dem ersten Angriff ausgesetzt sein. — Sowohl Engländer wie Buren wollen Eingeborene zum Kriegsdienste heranziehen. Es würden also im gegenwärtigen Kriege zum ersten Male Schwarze gegen Weiße verwendet werden. Auch sollen die Engländer Dum-Dum-Geschosse unter ihrer Munition haben. Die im britischen Kriegsministerium eingelaufenen Meldungen schätzten die Zahl der kampfbereiten Buren auf 25 000 Mann.

## Vermischtes.

Deutschland.

\* Wegen Beleidigung des bethischen Ministeriums verurteilte die Darmstädter Strafkammer den Redakteur Verius von der „Frankfurter Zeitung“ zu sechs Monaten Gefängnis.

\* Der Ausstand der Berliner Metlarbeiter (der Former, Drücker, Dreher, Schleifer, Ziseleure, Bügler, Schlosser usw. in der Beleuchtungsindustrie Berlins) hat eine unerwartete Wendung erfahren. Die Ausständigen, die jedenfalls nicht geglaubt haben, daß der Ausstand eine solche Ausdehnung annehmen würde, haben beschlossen, den noch arbeitenden Berufsangehörigen die Fertigstellung auch von solchen Arbeiten freizugeben, die aus Fabriken kommen, wo die Arbeit eingestellt ist. Die Ausständigen bezwecken damit, einer Aussperrung in den übrigen Fabriken, wo noch gearbeitet wird, vorzubeugen. Unterstützung der Ausständigen sind jetzt schon wöchentlich rund 30 000 Mark erforderlich. Bei einer Aussperrung der noch Arbeitenden würde aber das Dreifache gebraucht werden, was natürlich zur Sprengung der Kasse und der Organisation führen könnte.

\* Breslau, 14. Oktober. Soldaten des 51. Regiments sind an typhusartigen Erscheinungen erkrankt.

\* Köln, 14. Oktober. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Elberfeld: Der Notariatsgehilfe Fischer, der dem Notar Rueter 17 000 Mark stahl und flüchtig wurde, hatte sich in Batavia dem deutschen Consul gestellt, nachdem ihm bei einer Ruderpartie eine Brieftasche mit 10 000 M. ins Meer gefallen war. Gestern Abend wurde Fischer hier wieder eingeliefert.

\* Berlin, 14. Oktober. In der Steglitzerstraße versuchte heute Vormittag ein Kaufmann W., der seit längerer Zeit nervenleidend war, sich zu erschießen. Schwer verletzt wurde er in ein Krankenhaus gebracht.

\* Das Urteil im Harmlosenprozess steht Mittwoch Abend oder Donnerstag Vormittag zu erwarten.

\* Das Schwurgericht in Aitona verurteilte den Dienstknecht Heyborn in Bevern wegen Mordes und Notzucht, begangen am 2. Juli an der Dienstmagd Helms in Neuenhof bei Jlimshorn, zum Tode. Der Angeklagte leugnete die ihm zur Last gelegten Verbrechen.

\* Bei der elektrischen Straßenbahn Hannover-Gildesheim hat sich schon wieder ein sehr schwerer Unglücksfall ereignet. Ein Arbeiter wollte sich vorn aufschwingen, kam dabei zu Fall und geriet derartig

unter die Räder, daß sein Oberkörper der Länge nach aufgerissen wurde. Es war ein entsetzlicher Anblick, den verkümmerten Menschen sich in seinem Blute wälzen zu sehen. Der Tod trat alsbald ein.

\* Der bei einer Schnitzeljagd gestürzte Herrenreiter Leutnant Frowein vom westfälischen Dragonerregiment Nr. 7 ist an der Folgen gestorben.

\* Der ausgebrochene Bär im Eisenbahnwagen. Zur Dressur hatte sich ein Herr Prinz, der in Hinterberge bei Rüdersdorf wohnt, ein kräftiges Exemplar eines braunen Bären in Rußland gekauft und denselben per Bahn, in einem Stiefelkäfig wohl verwahrt, nach seinem Bestimmungsort, Bahnhof Rüdersdorf, schaffen lassen. Unserem Meister Peg schien die Gefangenschaft zu langweilig, und seine wiederholten Versuche, sich zu befreien, waren schließlich von Erfolg gekrönt; er war frei, wenn auch noch im Güterwagen gefangen. Aber noch mehr: Süße Früchte und geräucherte im Wagen lagernde Fische winteln sein und ließen ihn weitem Freiheitsdurst vergessen. Erst in Friedersdorf gewagte man seinen Ausbruch, schloß den Wagen mit allen Sicherheitsmaßregeln ab, rangierte ihn aus und beförderte ihn mit Extrazug, indem man eine besondere Lokomotive vorspannte, nach Rüdersdorf, wo der benachrichtigte Eigentümer nebst der zur Dressur bereiten Dame den Ausbrecher, der, bald gefügig gemacht, seinen Käfig wieder aufsuchte, in Empfang nahm.

\* Dieser gewiß seltene Fall hat sich kürzlich in München zugetragen, indem sich eine Frau wieder verheiratete, deren erster Mann nach langjähriger Abwesenheit durch gerichtliches Urteil für verschollen und tot erklärt worden war. Kurz nach erfolgter Eheschließung fand sich jedoch der als tot erklärte Ehegatte wieder bei seiner Frau ein.

\* Wegen des Erkenntnis des Bezirksausschusses in der Angelegenheit des Friedhofsportals im Friedrichshain wird der Berliner Magistrat Berufung beim Obergerichtsgericht einlegen.

\* In Bingen wurde ein aus Amerika dorthin verzogener Juwelier wegen Bigamie verhaftet. Der Verhaftete war vor einigen Jahren von Böhmen nach Amerika mit seiner Geliebten durchgebrannt und hatte dort Frau und Kinder sitzen lassen. In Amerika heiratete er die Geliebte.

\* Bei einem Schadensfeuer, welches das Wohnhaus eines Eigentümers in Hermenndorf bei Gransee im Kreise Marienwerder zerstörte, kamen die hochbetagten Eltern des Besitzers in den Flammen um.

\* In Augsburg stürzte gestern Mittag kurz vor 12 Uhr bei dem Fabrikbau der Mechanischen Weberei von Rahn & Arnold eine drei Stockwerk hohe, ganz in Eisen ausgeführte Wollhalle in sich zusammen. Drei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, zwei von ihnen sind tot, der dritte schwer verletzt.

Ausland.

\* Das Schwurgericht zu Zürich sprach den des Mordes an der Dirne Kleinhenne angeklagten Müller einstimmig frei. Der Angeklagte konnte sein Alibi fast bis zur Evidenz nachweisen.

\* Die Mutter der jungen Königin von Holland, die frühere Königin-Regentin Emma, kann sich rühmen, den kostbarsten Brillantschmuck von allen gekrönten